

1945

## Teilung Deutschlands – die Energieversorgung muss neu aufgebaut werden

Nach dem Zweiten Weltkrieg ist die Landelektrizität G.m.b.H. von der Aufteilung Deutschlands in vier Besatzungszonen direkt betroffen. Der weit überwiegende Teil des Netzgebietes mit der zentralen Verwaltung in Halle/Saale wird der sowjetisch besetzten Zone zugeordnet. Knapp 1.500 Quadratkilometer – Teile der Überlandwerke Derenburg, Salzwedel und Weferlingen – liegen in der britischen Zone.



**15-kV-Schaltheis des alten Umspannwerks Fallersleben,  
Hinterm Hagen / Erich-Netzband-Straße (1958)**

Gerade in der Nachkriegszeit ist eine einigermaßen zuverlässige Stromversorgung überlebenswichtig. Umso mehr, wenn man die große Zuwanderung von Flüchtlingen bedenkt, die ab 1945 in und um Fallersleben untergebracht werden müssen. Die Einwohnerzahl Fallerslebens steigt von 2.000 auf 12.000 Bürger: Licht, Wärme, Wasserversorgung - für all das benötigen sie Strom.

Das Jahr 1946 ist die Geburtsstunde der PREVAG – ein eher ungeliebtes „Kind“. Die Stromversorgung in der Provinz Sachsen soll auf Wunsch der sowjetischen Militär-Administration unter Führung eben dieser Provinz vereinheitlicht werden. Politischer Druck der Besatzungsmacht lässt keine Alternative offen: Im August 1945 beschließen die Vorstände der Landelektrizität G.m.b.H. und der ESAG (Elektrizitätswerk Sachsen-Anhalt AG) die Vereinigung ihrer Unternehmen. Im März 1946 wird der Verschmelzungsvertrag beider Gesellschaften zur Provinzialsächsischen Energie-Versorgungs-Aktien-Gesellschaft (PREVAG) unterzeichnet. Der neue Name wird ins Handelsregister von Halle/Saale eingetragen; die 1918 gegründete „alte“ Landelektrizität gelöscht, eine Epoche genossenschaftlicher Energieversorgung ist zu Ende. Der Kapitalanteil der Genossenschaften schrumpft von 75 auf 25 Prozent.

Das Verhältnis zwischen den beiden Teilen Deutschlands wird immer schwieriger. Im Jahr 1948 gründet die PREVAG in Halle/Saale die »neue« Landelektrizität GmbH und überträgt ihr die Anlagen im Bundesgebiet. Die Betriebsstelle in Fallersleben ist nun Zweigniederlassung der neuen Gesellschaft. Die neue Landelektrizität übernimmt kein gewachsenes Versorgungsgebiet, die widrigen politischen Verhältnisse zerschneiden ihr Netz. Im Jahr 1948 befindet sich in Fallersleben lediglich das Umspannwerk, der gesamte, zum Betrieb eines Energieversorgers nötige Apparat muss in kürzester Zeit neu aufgebaut werden. Zwischen 1949 und 1951 werden die PREVAG und sämtliche mit ihr verbundenen Genossenschaften aus dem Handels- und Genossenschaftsregister Mitteldeutschlands gelöscht.